



Express- Schlankheitskur

Großwildbüchsen mit langem Magnumsystem nach Mauser-Art sind extrem sichere, aber auch meist sehr schwere Büchsen. Heym hat seit vielen Jahren mit der Express einen solchen Repetierer im Programm. Nun gibt es eine neue Express – eine völlig neue! JWW hat die schlanke Schöne unter die Lupe genommen.

Norbert Klups

Die alte Heym Express hat einen hervorragenden Ruf als sicher funktionierende und präzise Großwildbüchse, bringt aber auch ein Gewicht von über 5 Kilogramm auf die Waage. Mit vollem Magazin, Optik und Montage drücken dann schnell satte 6,5 Kilogramm auf der Schulter. Dafür bietet das große Heym-Expresssystem mit langem Mauserauszieher die nötige Funktionssicherheit, die bei der Jagd auf wehrhaftes Wild so wichtig ist. Sie kann auch die ganz dicken Pillen aufnehmen. Selbst in .600 N.E. gibt es sie.

Die neue Express ist deutlich schlanker und leichter geworden. Heym hat dafür ein völlig neues System entwickelt und sich bei Laufkontur und Schaft am englischen Stil der 1930er Jahre orientiert. Die neue Büchse entstand in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Büchsenmacher Ralf Martini, der gemeinsam mit Martin Hagn in Kanada Repetierer mit 98er-Systemen und Blockbüchsen mit dem Hagn-System baut.

Das neue System

Das Heym-System wird aus dem Vollen gefräst und vorerst nur als Rechtsausführung gebaut. Vorbild war eindeutig das Mauser 98-System in der langen Ausführung. Verriegelt wird wie beim originalen Mauser 98 mit 2 Warzen im Verschlusskopf. Die 3. Warze hinten ist nicht vorhanden. Anstelle dessen dient der Kammergriff als zusätzliche Verriegelung für den Notfall.

Die linke Warze ist nicht für den Auswerfer geschlitzt (wie beim Mauser-System). Als Alternative wurde er in den Magazinkasten verlegt. Die federbelastete Klinke schwenkt von unten in die Kammerbahn ein und sorgt für den Hülsenauswurf. Eine Schwächung der linken Warze wurde so verhindert.

Heym führt das System als Double-Square-Bridge aus und fräst die Basen für die Zielfernrohrmontage auch gleich aus dem vollen Material. Es wurde ein 19-mm-Prisma gewählt (0,75 Inch). Damit lassen sich gängige Aufklippmontagen anbringen.

Heym hat dabei wohl den US-Markt im Auge, wo dieser Montagetyp besonders verbreitet ist. Es müssen keine Montagebasen aufgeschraubt werden, was die Bauhöhe der Zielfernrohrmontage verringert. Folgende Kaliber stehen zur Auswahl: .375 H&H (Testwaffe), .404 Jeffery, .416 Rigby und .458 Lott.

Der lange Mauserauszieher wurde unverändert beibehalten, denn bezüglich der Zuverlässigkeit ist er von keiner anderen Konstruktion bisher übertroffen worden. Sein Nachteil: Es kann nur aus dem Magazin geladen werden. Die Systemunterseite ist durchgehend plan und lässt sich somit hervorragend im Schaft betten. Die Patronen liegen im Kasten nach Mauserart im Zickzack. Bei allen Kalibern lassen sich 4 Patronen unterbringen.

Das Magazin besitzt einen Klappdeckel, der sich über einen Drücker im Abzugsbügel öffnen lässt. Praktisch, aber auch eine mögliche Fehlerquelle, die dazu führen kann, dass dem Schützen die Patronen vor die Füße fallen, wenn sich der Deckel unbeabsichtigt öffnet. Passiert das beim Schuss durch den Rückstoß und

steht der Jäger gerade einem übel gelaunten angeschweißten Büffel oder Elefanten gegenüber, kann das in die Hose gehen. Jeder wird sich wünschen, die Patronen nach der Pirsch etwas mühsamer einzeln herausrepetiert zu haben. Wenn es also auf gefährliches Wild geht: Lieber den Deckel sichern!

Das Schlösschen besitzt eine horizontal arbeitende 3-Stellungssicherung, die eine flache Zielfernrohrmontage ermöglicht. Sie wirkt als Schlagbolzensicherung. In Mittelstellung lässt sich die Waffe mit gesichertem Schlagbolzen laden und entladen.

Viele Ringe

Visiersockel, Kornsockel und Riemenbügelhalter sind jeweils mit einem Ring über den Lauf gezogen. Der Lauf misst 61 Zentimeter, sein Mündungsdurchmesser beträgt 17 Millimeter. Im Vergleich zu der wuchtigen Laufkontur der früheren Express geradezu ein schlankes Röhrchen. Dadurch wird jede Menge Gewicht gespart. Aus diesem Grund verzichtet Heym auf die ganz dicken Kaliber der .500er-Klasse, die durchaus ins System passen würden.

Hübsches Ding: Trotz ihrer schlanken Linie besitzt die neue Heym das für Großwildbüchsen notwendige Gewicht Foto: Hersteller



Als Kimme wurde ein Expressvisier in Schmetterlingsform mit zusätzlicher Klappe (U-Ausschnitt) verbaut. Das feststehende Fluchtvisier ist für 50 Meter ausgelegt, die Klappe für 100 Meter. Was fehlt, ist ein farblich abgesetzter Mittelstrich. Der Durchmesser des Perlkorns: 2,5 Millimeter. Die Kimme lässt sich seitlich im Schwalbenschwanz verschieben, für eine Höhenkorrektur müsste das Korn ausgetauscht werden.

In der Praxis ist dieses Visier für den schnellen Schuss auf kurze Distanz gut geeignet, und die Klappe mit dem feinen U-Ausschnitt erlaubt den präzisen Schuss auf größere Entfernung. Alle Metallteile (mit Ausnahme der Kammer, die blank belassen wurde), sind seidig matt gestrahlt und schwarz brüniert. Das ist pra-

1. Die 3-Stellungssicherung rechts am Schlüsschen legt den Schlagbolzen fest

2. Das System hat flache Hülsenbrücken, aus denen 19-mm-Prismen für die Montage herausgearbeitet sind

3. Expressvisier mit Schmetterlingskimme und zusätzlicher Klappe (50 und 100 m)

4. Das System ist lang genug für die echten Großwildpatronen. Heym bietet die Büchse für die Kaliber .375 H&H, .404 Jefferey, .416 Rigby und .458 Lott an

5. Die Testwaffe war für das beliebte Afrikakaliber .375 H&H eingerichtet

Fotos: Norbert Klups

xisgerecht und verhindert Reflexe wie bei hochglanzbrünierten Metallteilen.

Flintenabzug

Heym stattet die Express mit einem verstellbaren Flintenabzug aus, der ein angenehm trockenes Abzugsverhalten zeigt. Werkmäßig war er auf 1.500 Gramm Abzugsgewicht eingestellt. Für eine Großwildbüchse ein guter Wert, zumal der Abzug trocken steht. 500 Gramm weniger wären allerdings nicht verkehrt und immer noch sicher genug für einen schnellen Schuss. Zudem würde dieses geringere Gewicht eine bessere Abzugskontrolle bei Präzisionsschüssen erlauben.

Glücklicherweise kann sich der Benutzer dabei seinen eigenen

Geschmack erfüllen: Das Abzugsgewicht lässt sich nämlich über eine Einstellschraube individuell bis auf unter 1 Kilogramm verringern.

Der Hinterschaft mit geradem Schafrücken, flachem Pistolengriff und lang gezogener Backe besitzt eine für Großwildrepetierer klassische Form, ist aber sehr schlank gehalten.

Der Vorderschaft endet in einem Edelholzabschluss, und der Pistolengriff wird mit einem flachen brünierten Metallkappchen abgeschlossen. Um den Rückstoß der leichten Büchse zu mildern, wurde eine 2 Zentimeter dicke rote Gummikappe ohne Schlitz montiert. Vorderschaft und Pistolengriff sind mit einer sehr sauber geschnittenen Fischhaut versehen.

Das gut gemaserte Nussbaumholz wurde aufwändig poliert und geölt, aber nicht auf Hochglanz gebracht. Für eine Gebrauchswaffe die bessere Oberfläche. Unter der vorderen Hülsenbrücke sorgt eine Querstollenverschraubung für eine gleichmäßige Übertragung der Rückstoßkräfte auf den Schaft. Er ist so ausgelegt, dass über Kimme und Korn oder ein flach montiertes Zielfernrohr bequem geschossen werden kann.

Schussleistung

Die Testwaffe wurde wie üblich auf 100 Meter aus dem Schießgestell geschossen. Dafür wurde ein Leica-Zielfernrohr 2,4–16 x 56 montiert. Mit RWS-Munition (19,4-Gramm-Kegelspitzgeschoss) schoss die Express einen 5-Schuss-Streukreis von 32 Millimetern. Mit der TUG (ebenfalls von RWS) waren es 35 Millimeter. Alle Schüsse wurden aus kaltem Lauf abgegeben. Über die offene Visierung schoss die Waffe auf 50 Meter genau Fleck. Die Visierung wurde im Werk offenbar genau justiert.

Trotz des nicht sehr hohen Waffengewichtes lässt sich die Heym problemlos beherrschen. Die anatomisch gelungene Schäf-

Technik auf einen Blick	
Hersteller	Heym, Gleichamberg
Modell	Express
Kaliber	Testwaffe .375 H & H Magnum
Weitere Kaliber	.404 Jeffery, .416 Rigby und .458 Lott
System	Heym Express-System mit Double-Square-Bridge. Verriegelung durch 2 Warzen im Hülsenkopf, langer Mauserauszieher. Von unten wirkender Auswerfer
Magazin	fest eingebautes Kastenmagazin mit Klappdeckel
Magazinkapazität	4 Patronen
Sicherung	horizontale 3-Stellungssicherung im Schösschen
Abzug	verstellbarer Flintenabzug
Abzugsgewicht	1.500 g
Lauflänge	61 cm
Visier	Schmetterlingsvisier mit einer Klappe und Perlkorn
Schaft	Nussbaumschaft mit geölter Oberfläche, Schaftbacke und Gummischaftkappe. Fischhaut am Pistolengriff und Vorderschaft
Gesamtlänge	114 cm
Gesamtgewicht	4.300 g ohne Zieloptik
Zielfernrohr	Leica 2,4-16 x 56 und Aimpoint 9000
ZF-Montage	19-mm-Prisma
Bestes Schussbild	32 mm bei 5 Schuss auf 100 m
Beste Laborierung	RWS 19,4 g KS
Preis	7.900 Euro (ohne Zieloptik)

tung überträgt den Rückstoß geradlinig auf die Schulter, und die dicke Gummikappe mit breiter Auflagefläche wirkt dabei komfortabel dämpfend. Es zeigte sich aber, dass das Zielfernrohr sehr hoch montiert werden muss. Die Folge: Beim schnellen Anschlag muss der Schütze den Kopf hochnehmen und verliert dabei den festen Wangenkontakt zum Schaft.

Für das Testschießen im Schießkino wurde daher ein Aimpoint 9000 L montiert. Die lange L-Version passt auch beim langen Heym-System ohne gekröpfte Montagefüße. Das nicht vergrößerte Rotpunktvisier lässt sich wesentlich niedriger anbringen, so dass der Schaft optimal für den schnellen Schuss passt. Im Schießkino ließ sich mit der Express sehr

schnell und präzise schießen. Der lange Kammerstängel sitzt passend in Höhe des Abzuges, und der Verschluss läuft seidenweich und ohne zu verkanten. Die leeren Hülsen werden sauber ausgeworfen und die Patronen sicher und ohne Ruckeln zugeführt. Es wurden mehrere Geschossformen ausprobiert, mit keiner hatte die Express Probleme.

Fazit

Die neue Heym besitzt ein angenehmes Gewicht für lange Pirschgänge. Alle Vorzüge des langen Mausersystems blieben erhalten. Erstklassige Präzision zeichnet sie ebenso aus wie die Magazinkapazität (4 Patronen). Der Preis von 7.900 Euro ist zwar kein Schnäppchen, geht aber in Ordnung! 🐾

Plus

- Langes System mit Mauser-Auszieher
- Lauf und Schaft schlank gehalten
- 4-Schuss-Magazin
- Verstellbarer Flintenabzug
- Expressvisier mit einer Klappe
- Sehr gute Präzision
- Angenehmes Schussverhalten trotz geringen Gewichts

Minus

- Kein Mittelstrich (Kimme)
- Hohe ZF-Montage nötig



South Africa: +27 (51) 445 2414
 Europe: +41 (58) 263 60 00
 info@heritage-safaris.com
 www.heritage-safaris.com



• Wir bieten individuelle Trophäen- und Flugwildjagden der Extraklasse mit first-class Lodge (europäischer top-Standart) auf unserem privatem Game Reserve in Südafrika (Freestate) an

• Es können bis zu 18 verschiedene Wildarten sowie Büffel und Nashörner (white) bejagt werden

• Flugwildjagd der Spitzenklasse auf Tauben, Gänse, Enten, Frankolin und Perlhuhn

TROPHÄEN- UND FLUGWILDJAGDEN